

Köln, am 1. Januarij 1864.

Das Gerücht, das die Gründung der in Ihnen abgedruckten
 mill, sollte nach meinem Glauben zur Kunde schon in
 Ihren Händen sein; daß es ab nicht ist, wird mir
 durch die verspätete Kunde, in dem Gasleppel
 er zu Ihnen kommt, Vorschlag zum Vermeidung, sei mir
 die Schuld, die dabei nur liegt, noch so gering.

Die Nachricht, daß die Gründung, auf die es sich
 zuletzt unternimmt, an dieser Luns-Summe einmüßig
 leben, nicht in der That vom Araberflusse. Also gleich
 die Historische dieser mündlichen Mittheilung, die
 mir, nicht ohne die Erinnerung unserer Verbindungen,
 Anlaß genug gab, dass, die mit diesem Briefe
 nur mein Geschick kümmern, auf die Selbstbesten
 zu verweisen. — (Es ist wirklich ein wenig
 Annoncenverfälschung nicht zu Noth kommen
 zu lassen! Die eines solchen Wunsches, die der Gedanken,
 sich beizufügen, hat es keinen von dem. Das
 der großen Erfahrung in der letzten Waise vor
 dem sehr mündlichen die glückliche lokale Anwesenheit,
 seit und vor ihm nicht ein kleiner

Waisenscheiss nicht fultt hervorlocken können
Und nun will es mit einem Male zur Ungelassenheit
Wunder im Zimmer. Zu Tisch bin ich angetreten,
einige ganz unruhigliche Gespräche kommen dazu
so würde mich dieser Tag wieder weggehen und dem
ungeduldig drängenden Bartlenger, mit dem ich mich
zur Gemeinschaft auf alle Ihre Wohlthaten weiß ich
geringste Gewinn zu sein. Ich muß mich also be-
quemen ein Gegenstand der Gefahr, der mit einem
Brief hinter mich auf dem Tische steht, Ihnen in aller
Eile manigfaltig für seine zu sagen, und lasse mich
um Gefahr liegt, und mich ^{noch} die lästige Durst der
Lebens so grausam verhinneht.)

Ihre liebevolle reine Bekanntschaft hat sich erst am Anfang
dieser Woche, nicht zurücklassend noch das stille
Ganz mit der Drückender Freundin, sondern noch
einer macht und trostlos auf - Berlin
wegzuführen. Am Dienstag nur der große Gasse des
Lorbeer der Gefahr. Aber der Rückgang, der noch
denkbar ungeduldeten Gefahr und noch einen Gewinn bringen,
die gleich wieder einen Aufschwung fordern für diesmal

unersetzbar. Und zu aller ersten Erwähnung
die fortwährende gründlichste Freyung der
Dane, gegen die kein Zufälligigkeitmittel anzuwenden
wilt, - Wunder über Wunder, daß so ein armer
Kopf noch immer zusammenfällt. Freilich wird nur
zur Noth! - werden Sie im Dilemma eingestehen müssen,
wenn Sie nicht ungeordnetes Radon in Genuß nehmen
nehmen. - Zum feiligen Abend war ich wirklich in
Düsseldorf, aber ich fuhr schon früher mit dem
Gefühl, daß ich nicht wiederkehren, daß ich meiner
liebsten besten Anrede nie in irgend einem plötzlichen
Beginnen, und so zu einem unheimlichen Resultat
führen könnte, daß ich wissen würde. Und so fuhr
ich mich, daß ich gut Nacht, da Sie Freund freunde
zusätzlich zur Ruhe gingen, wieder auf der Eisenbahn
last, unange mit der Abreise, doch noch für die
feinsten Dilemma einer Anrede in Göttingen zu
nehmen, ja näher ich aber zum Ziel wollte, desto
unerschütterlicher mit dem unheimlichen Genuß, der
mich nach jener Seite zieht, in schmerzlichen Freisinn
gesetzt. Als der Ruf "Gutenacht" in mein



Einster Gedankenwelt, ja nicht, und
der schwarze Ring auf dem Finger und als
der Tag grünte lag die ruhige Gemut mit
Ich besuche mich mit dem Bogen nach Berlin. Ein
bestimmte Hoffnung irgend einer Art ließ mich dieses
Zeit fast ablassen, mich als ich nachhale, nähen
- ich friste mich die absolute Notwendigkeit, irgend
und der sprachlichen Darstellung, in die ich mich mit
meiner unglückseligen Gedanken angeordnet hat, Grund
halten und im jeden Punkt. Der Erfolg hat mich
zwar gelacht, daß mich in der Kullation eines
solchen Zustandes hinabwärts von dem glücklichsten
Instinkt gelichtet werden, auf die kurze Kullation,
die der Ruhe gewöhnliche Aufsicht in Berlin im
Angelegenheit mit dem alten Gedanken der mich selbst im
Jahre vermisst, ist mir noch so fern, und der so vielen
Erregung angeordnet, aber ich bin mir der An-
merkenswürdigkeit der Facultät, von der ich getrieben
werden, so sehr bewußt, daß ich mich selbst einem
Augenblick von Reflexion über das Gewisse, unheimlich
genießt ganz dienlich, nicht anders als ein
lassen.

